

Inhalt

Die Grundstufe auf dem Prüfstand	1
Wintersporttag der Grund- und Primarschule	4
Das Skilager 2011 ist vorbei	5
2. ORS in der Schnupperwoche	6
Das war die Fasnacht 2011 der Grundstufe	8
And the winner is 2. ORS A!	9
Vorschau auf das Musical	10
Infos Musikschule	11
25 Jahre Ludothek	12

Die Grundstufe Hergiswil auf dem Prüfstand

Eine Zwischenbilanz:

Das Projekt der altersgemischten Grundstufe (Zusammenschluss von Kindergarten und 1. Klasse) steht nun im siebten Projektjahr und hat bei Lehrerschaft, Schulbehörden, Eltern und Kinder nach wie vor einen grossen Rückhalt. Für viele gehört es ganz selbstverständlich zur Schule Hergiswil.

Definitive Verankerung?

Im Kanton Nidwalden wird in diesem Jahr die Ausgestaltung der Eingangsstufe intensiv diskutiert. Es soll bis Ende Jahr entschieden werden, ob es neben dem Kindergarten auch in Zukunft im Kanton andere Modelle wie die Grundstufe Hergiswil geben kann. Unsere Grundstufe wurde dazu vom Bildungsrat, dem Bildungsdirektor und von Schulbehörden aus dem Kanton besucht. In Stans wurde zudem im Februar eine gut besuchte öffentliche Podiumsdiskussion durchgeführt. Die bis anhin eingetroffenen Rückmeldungen und Stellungnahmen stimmen uns zuversichtlich. Unterdessen ist auch der Bericht der gesamtschweizerischen Evaluation publiziert worden, an der sich Hergiswil beteiligt hat. Die immense Daten-

fülle wird ganz unterschiedlich bewertet. Fest steht, dass das Modell Grundstufe mit den altersgemischten Klassen viele Vorteile im Sozialbereich aufweist und auch im Leistungsbereich mindestens gleich gute Erfolge aufweisen kann, wie das klassische Modell mit Kindergarten.

Ergebnisse der Elternbefragung Winter 2011

Wir haben in diesem Winter wieder eine eigene Befragung bei allen Eltern der Grundstufe durchgeführt. Zusätzlich haben wir auch alle ehemaligen Eltern befragt, um herauszufinden, wie sie rückblickend die Grundstufe erlebt haben.

Erstmals haben wir die Befragung online über einen Internetzugang auf unserer Homepage



durchgeführt. Insgesamt haben wir 310 Eltern angeschrieben. Davon haben sich 144 an der Onlinebefragung beteiligt. Zwei Eltern verlangten die Befragung schriftlich. Das ergibt eine Rücklaufquote von 46%. Der Prozentsatz liegt bei den aktuellen Grundstufeneltern mit 60% höher. Die Befragung ist damit sicher repräsentativ.

Wie angekündigt, veröffentlichen wir in dieser Nummer die

Resultate der Befragung. Auch wenn Resultate jeweils unterschiedlich interpretiert werden können, lässt sich doch feststellen, dass die Grundstufe auf einem festen Fundament steht und von den Eltern sehr positiv gesehen wird. Dies ist vorwiegend der Verdienst unserer engagierten Lehrpersonen.

Natürlich gibt es auch skeptische Stimmen. Wir haben intern interessiert und aufmerksam die

Liebe Leserin, lieber Leser

Zu den Aufgaben der Lehrpersonen gehört das Beurteilen der Schüler und Schülerinnen. Diese muss (zum Teil widersprüchlichen) Ansprüchen genügen. So soll mit der Beurteilung das Lernen gefördert und gesteuert werden, es soll grundsätzlich einen motivierenden Einfluss auf den Lernenden haben. Gleichzeitig werden aber mit den Beurteilungen auch wichtige Weichenstellungen für die berufliche Zukunft der Schüler und Schülerinnen gestellt.

Zurzeit wird durch die Bildungsdirektion eine Vernehmlassung für die Wiedereinführung von Noten ab der 2. Primarschule durchgeführt. Heute haben wir diese erst ab der 5. Klasse, vorher beurteilen wir mit Berichten und Wortzeugnissen. Die Wiedereinführung der Noten ist vor allem bei Eltern populär. In der pädagogischen Fachwelt hingegen sind Noten höchst umstritten. Sie genügen ihrer Meinung nach den Ansprüchen einer gerechten und nachvollziehbaren Beurteilung kaum. Die Lehrpersonen, die Schulleitungen und Schulbehörden werden in den nächsten Wochen zu dieser Vorlage Stellung beziehen und die Vor- und Nachteile der Wiedereinführung von Noten abwägen müssen. In der Herbstausgabe der Schulinformationen soll dieses Thema Schwerpunkt sein.

In dieser Nummer berichten wir aus aktuellem Anlass einmal mehr über die Grundstufe. In diesem Jahr entscheidet sich im Kanton, ob wir diese Form in Hergiswil definitiv einführen können. Daneben berichten wir wie üblich über vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem Schulalltag.

Viel Spass an dieser Ausgabe unserer Schulnachrichten!

Peter Baumann, Schulleiter

Eine kleine Auswahl an Elternbemerkungen Positive Rückmeldungen

- Wir sind sehr begeistert, und finden, dass die Lehrpersonen dies absolut perfekt managen.
- Unser Kind wird klar geführt und braucht dies auch. Es wird aber trotzdem sehr liebevoll und mit viel Herz behandelt.
- Wir sind sehr zufrieden mit der Struktur in der Grundstufe. Die Vorteile überwiegen für uns deutlich gegenüber dem «üblichen» Kindergarten/1. Klasse.
- Unsere Kinder haben die GS beide gut und problemlos durchlaufen.
- Unsere Tochter hat Dank der Grundstufe einen vollgepackten Rucksack und wird mit einem guten Gefühl den Übertritt in die 2. Klasse angehen. Herzlichen Dank!

Eine kleine Auswahl an Elternbemerkungen Negative Rückmeldungen

- Für uns ist dieses System enttäuschend, weil das Intellektuelle sehr dominant ist.
- Zuviel Spiel, zu wenig Zeit zum Lernen der Grundkompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben, vor allem in der 3. Grundstufe.
- Unsere Tochter hatte zu viele verschiedene Lehrpersonen.
- Für Kinder mit Konzentrationsschwächen sind die altersdurchmischten Klassen völlig ungeeignet.
- Die Altersdurchmischung ist zu gross, zu unterschiedlicher Entwicklungsstand vor allem im Sozialbereich.

Zielerreichung – Einschätzung durch die Lehrpersonen der Grundstufe

Roter Pfeil: Mittel aller Einschätzungen, wie gut die Ziele erreicht wurden.



einzelnen Kommentare von Eltern gelesen. Sie geben uns wertvolle Hinweise auf kritische Punkte in unserem Modell.

Uns ist klar, dass die Grundstufe nicht alle Probleme gelöst hat. Gerade die in einem Leserbrief in der Nidwaldner Zeitung geäusserten kritischen Aspekte gibt es. Es gibt Kinder, die in den

grossen Klassen aus Verhaltensgründen Mühe bekunden und für die kleine Lerngruppen ideal wären.

Ergebnisse der Auswertung durch die Lehrpersonen der Grundstufe

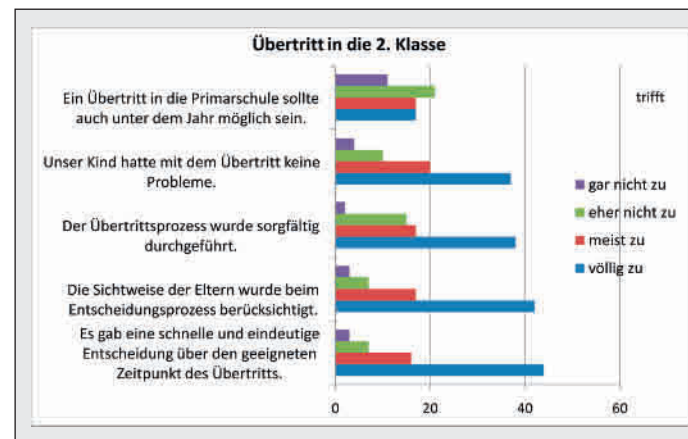
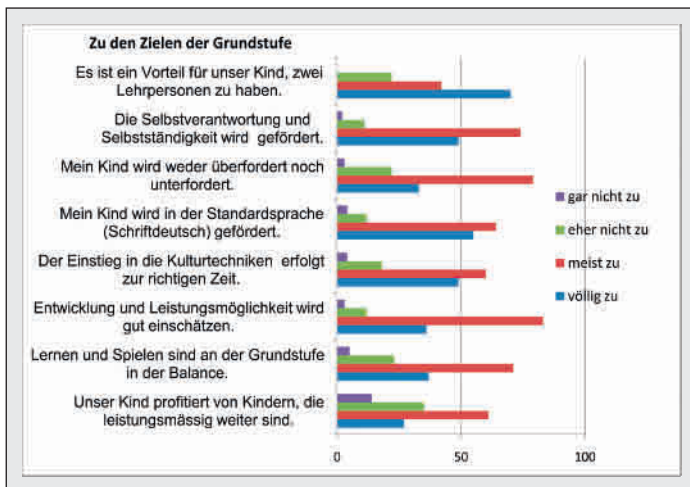
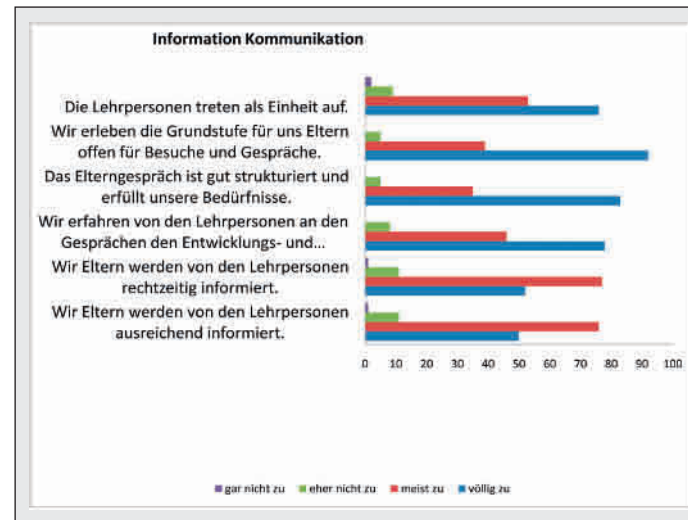
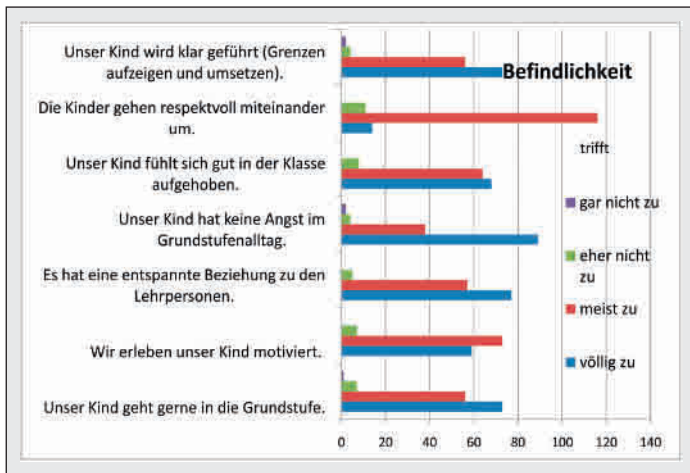
Der Schulrat Hergiswil wollte auch wissen, wie die Lehrperso-

nen ihr Projekt bewerten und beurteilen. Die wichtigsten Ziele des Grundstufenprojektes wurden durch die Lehrpersonen beurteilt und gewertet.

Die Lehrpersonen sehen ihre Arbeit sehr positiv und sind überzeugt, die wesentlichen Ziele zu erreichen. Alle Lehrpersonen stehen voller Überzeugung hinter

dem Modell und wünschen kein anderes. In einem nächsten Schritt wird die Anschlussstufe evaluiert. Mit der Einführung der Grundstufe hat die Schule ja auch die Primarschule altersgemischt strukturiert.

Peter Baumann,
Schulleiter Hergiswil



Wintersporttag und Schülerskirennen der Grund- und Primarschule Hergiswil

Klewenalp – Stockhütte 2011

Mit drei vollbesetzten Cars starteten die Skifahrer um 08.00 Uhr von Hergiswil Richtung Emmetten. Mit den Sechsergondeln erreichten alle schnell die Stockhütte und fassten ihre Startnummern. Nun konnte die bestens vorbereitete Rennstrecke bei herrlichem Frühlingwetter besichtigt und zum Training befahren werden.

Zahlreiche Helfer des Ski-Clubs Hergiswil hatten alles top vorbereitet – bravo! Um 10.15 Uhr starteten die Kleinsten zum ersten Lauf und gleich anschliessend wurde auch der zweite Lauf ausgetragen – denn die Piste wurde weich und weicher. So kamen leider einige Zuschauer zu spät – sorry!

Das wohlverdiente Mittagessen hatte Margrith Ellenberger zusammen mit Uschi Dillier und dem Restaurant bestens organisiert. Mit Würstchen und vielen Pommes wurden wir alle satt. Danke der Schule Hergiswil für das grosszügige Angebot.

Bald trafen auch die Schlittler der Primar ein. Sie erreichten die Stockhütte via Beckenried und Klewenalp.

Alle waren zufrieden, viele müde und einige zeigten gar grosse Begeisterung für die herrliche Landschaft und das geniale Wetter.

Unser erprobter «DJ» Gianni hatte vor Ort alles im Griff und irgendwann kündigte er das Eintreffen des Ski-Juniorenweltmeisters Reto Schmidiger an. Da ging es nicht lange, und ein Mami fragte mit ihrem Sohn um ein Autogramm. Bald war die Schlange lang, und Reto musste auf Helme, Handschuhe, Skijacken und diverse andere Dinge weit über hundert Unterschriften abgeben.

Anschliessend folgte die mit Spannung erwartete Rangverkündigung. Toll, dass der Juniorenweltmei-

ster allen Kindern die Medaillen persönlich überreichte. Viele Fotos wurden geknipst und die Sieger und alle Teilnehmer gebührend beklatscht.

Dann mussten die Schlittler schon bald wieder an die Rückfahrt denken und durften noch kurz das tolle Kuchen-Büffet geniessen. Die Skifahrer konnten eine Stunde frei Skifahren, sich ausruhen, im Schnee spielen und natürlich ebenso das Kuchen-Büffet plündern. Danke allen Kuchenbäckerinnen – es hat super geschmeckt.

Kurz nach 16.00 Uhr trafen auch die Skifahrer müde und zufrieden in Hergiswil ein.

Es war ein super Tag: unfallfrei, friedlich und einfach «MAGA SCHÖN!»

Ein riesig grosses DANKE dem Ski-Club Hergiswil für die tolle Organisation und der Schule Hergiswil für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Claudia Hartmann,
Schulleiterin Matt



Rückblick Skilager 2011

Am diesjährigen Skilager nahmen 59 Schülerinnen und Schüler (von der 3. bis zur 9. Klasse) und 12 Leiterinnen und Leiter teil. Am Sonntag, 28. 2. 2011, waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Skilagers 2011 pünktlich auf dem Parkplatz des Restaurants Adler. Leider jedoch fehlte eine Person – der Carchauffeur. Somit war ein spezieller Start vorprogrammiert. Nach verspäteter Abfahrt konnten die Fahrgäste auch noch eine Polizeikontrolle miterleben. Trotz diesen «Pannen» waren alle hochmotiviert, aus dieser Woche eine erlebnisreiche Zeit zu machen.

Anfang Woche wollte das Wetter nicht so recht mitspielen – teilweise herrschte so dichter Nebel, dass man den vorderen Sessel nicht mehr erkennen konnte. Deshalb war langsames Fahren angesagt, und nach Möglichkeit auch die Zeit zu nutzen, um die verschiedenen Fahrtechniken auszubessern. Ab dem dritten Tag wurde das Wetter immer besser: der Nebel löste sich auf, klare



Sicht und ein stahlblauer Himmel. Somit konnte auch mal ein bisschen schneller gefahren oder der Funpark besucht werden.

In dieser Woche wurde aber nicht nur Ski und Snowboard gefahren. So gab es zum Beispiel am Montagabend ein Lotto, bei wel-

chem die Jugendlichen zahlreiche, gesponserte Preise gewinnen konnten. Am Dienstag fand das altbekannte Piz Poly statt. Am

gleichen Abend konnten die verschiedenen Gruppen diverse Süßigkeiten, Getränke und Hefte mit ihrem gewonnenen Spielgeld er-

steigern – eine lautstarke Sache. Am Mittwoch mussten alle Fahrerinnen und Fahrer an den Start eines Skirennens: es galt nun zwei möglichst gleiche Fahrten zu absolvieren. Die Besten erreichten eine Differenz von 5 Hundertstel. Weitere Highlights waren das «Füdlilob» rutschen bei Dunkelheit, Filmabend und der «Bunte Abend», bei welchem gesungen, gespielt, gezeichnet, gemalt und geschwätzt wurde.

Die ganze Woche verlief ohne grosse Unfälle und Probleme. Dafür waren zwei Parteien verantwortlich: die Jugendlichen und die Leiter. Die Jugendlichen verhielten sich sehr angenehm und vorbildlich, was wiederum die Leiter erfreute. Deswegen möchte ich zum Schluss einen Dank aussprechen: Vom Kleinsten und Jüngsten bis zum Grössten und Ältesten – euch allen vielen Dank fürs Dabeisein und für euren Einsatz!

René Blättler,
Leiter Skilager Hergiswil

2. ORS Eindrücke aus unserer Schnupperlehre



«Nach der Pause hatte ich ein Gespräch mit dem Chef, er gab mir ein paar Tipps.»
«Die Atmosphäre hat mir sehr imponiert, denn sie war locker und seriös zugleich.»
«Der Tag war ein sehr erfolgreicher für mich, denn ich konnte einen wichtigen Einblick in diesen Beruf gewinnen.»
«Am nächsten Tag konnte ich auch noch auf eine Probefahrt mit einem Audi R8 machen.»
«Sie gab mir sehr früh Feierabend. Sie meinte, dass ich die Sonne noch geniessen soll, was ich auch gemacht hatte.»
«Den dritten Tag habe ich an der Rezeption verbracht. Es ist mein Lieblingsort, da man die Kunden persönlich kennen lernt und nicht nur am Telefon mit ihnen kommuniziert.»
«Ich fühlte mich sehr wohl und würde mich freuen, wenn ich dort meine Lehre machen dürfte.»
«Hier konnte ich am CAD-Programm arbeiten, das war der Höhepunkt der ganzen Schnupperlehre.»
«Je besser ich gearbeitet hatte, desto schwierigere Arbeiten durfte ich machen.»
«Dieses Mal musste ich viel mehr aufräumen und vor allem für den Mittag aufdecken. Ich hatte alles alleine geschafft, ohne jemandem um Hilfe zu bitten.»
«Aber mir macht das irgendwie noch Spass, weil man weiss nie was dieses Mal kommt und das ist eben das, was ich sehr mag (aber nicht immer).»
«Am Schluss war ich irgendwie traurig, dass alles schon vorbei war, aber ich hatte mich wirklich sehr gefreut, wieder in die Schule zu gehen und mein schönes Leben zu geniessen.»
«Beim Mathe-Unterricht kamen die Kinder zu mir und fragten mich, ob ich ihnen die Aufgaben korrigieren und erklären könne. Das gefiel mir.»
«Und dann hiess es: Baldriantinktur abfüllen. Das war lustig, denn ich war alleine und es war cool.»
«Als ich angekommen bin, durfte ich gleich die Ställe (Flure, Gehege) der Tiere putzen. Später hatten wir dann Sprechstunden. Ich durfte auch beim Ultraschall dabei sein. Das war sehr interessant.»
«Der Schnupperlehrling liess mich mit seinen Anweisungen die Batterie auswechseln, diese Arbeit gefiel mir am besten.»
«Ich habe den Luftfilter eines Opels alleine ausgebaut und gewechselt.»
«Dann konnte ich eine alte Frontscheibe zerhauen und testen wie viel so eine Scheibe aushält.»
«Ich ging mit einem guten Gefühl nach Hause; mit vielen Sachen die ich dazu gelernt habe.»
«Nach dem Mittagessen durfte ich den Kindern helfen, die Zähne zu putzen und sie bettref zu machen.»
«Ich musste mich zuerst mit dem Sketchmaster 8 von Google vertraut machen und den Grundriss vom Büro einzeichnen.»
«Auch die Polizei kam an diesem Morgen, und ich durfte sie bedienen.»





- «Trotzdem beklagte ich mich am Abend noch über leichte Rückenschmerzen.»
- «Am Nachmittag mussten wir wieder ein Auto putzen, das fand ich keine gute Arbeit.»
- «Am vierten Tag musste ich zu einem anderen gehen, der hat mir gesagt, ich soll ihm ein bisschen helfen. Am Nachmittag musste ich wieder zum anderen gehen und konnte nur wieder zuschauen.»
- «Weil ich nicht so gerade sägte, musste ich danach vieles wieder gerade schleifen, was eine Weile gedauert hat.»
- «Danach wischte ich noch den Boden des Geschäfts und putzte das WC.»
- «Ich stand nur dumm rum und habe zugeschaut, wie die Angestellten an Photoshop arbeiteten, eingezahlt haben und Abfall entsorgt haben.»
- «Mein Rücken tat sehr fest weh, nachdem der Boss den Angestellten eine 20-minütige Rede hielt.»
- «Manchmal wurde ich müde, da ich ständig vor dem PC sass.»
- «Am wenigsten gefiel mir, im Männer-WC das Papier zu wechseln.»
- «Als ich mit dem fertig war, klebte ich die Etiketten auf die Fläschchen. Das war überhaupt nicht lustig. Ich konnte es nicht so gerade machen und genau. Und schlussendlich stanken meine Finger nach Baldrian.»
- «Leider musste ich auch Autos putzen und waschen. Das Putzen war allgegenwärtig.»
- «Mir hat eigentlich nicht wirklich etwas gefallen. Ich musste halt nur diese Blätter lösen und konnte nicht zuschauen oder helfen.»
- «Es hatte eine schwierige Arbeit die war, als ich die grossen Weingläser polieren musste. Bei mir ging dann eines aus Versehen kaputt.»
- «Es war eine sehr lange Zeit, weil ich die ganzen 2½ Stunden immer am gleichen Ort stehen und nur ein wenig Tücher bügeln musste.»
- «Nach dem Mittag musste ich genau wie am Montag Tische, Stühle und den Boden putzen.»
- «Ich war müde, weil man den ganzen Tag nur stehen musste.»

Die Grundstufe feiert Fasnacht

Nach dem gelungenen Weihnachtstreffen, traf sich die Grundstufe am Freitag, 25. Februar, zu einem zweiten Anlass: die Fasnacht! Mit lautem Gerassel zogen alle verkleideten Kinder in die Grossmatt. Jede Grundstufe hatte auf diesen Anlass hin etwas Besonderes einstudiert, um es den andern vorzustellen. Nach der

Pause, in der wir ein feines Znüni geniessen konnten, haben uns die Grossmattschränzer (Schüler der ORS) mit toller Fasnachtsmusik beglückt. Es war ein dichter eindrücklicher Morgen. Wir freuen uns jetzt schon sehr auf das nächste Treffen an Ostern!

Einige Kinderstimmen...

...aus der Villa Kunterbunt:

- «Die Eisbären sahen ganz lustig aus.»
- «Der Ritterkampf war so spannend!»
- «Der Tanz der Hofdamen und Burgherren war cool.»
- «Es gab den besten Tee, den ich je getrunken habe.»
- «Die Grossmattschränzer haben super gespielt.»
- «Das Znüni war megafein!»
- «Unser «Bruder Jakob» war schön.»

...aus der Matt:

- «Die Guggenmusig war super.»
- «Unser Eisbärentanz war schön.»
- «Mein Lieblingsstück waren die Burgfrauen, mit den schönen Kleidern.»
- «Die Schlafmützen waren lustig.»

...aus der Grossmatt:

- «Die Guggenmusig war lustig. Wir wollten nicht, dass sie aufhören zu spielen und haben immer «Zugabe» gerufen!»

- «Das Essen und der Tee in der Pause waren ganz fein.»
- «Alle Vorführungen waren ganz verschieden. Das war spannend!»
- «Ich habe fast alle Spieler der Guggenmusig gekannt. Das war toll!»
- «Wir haben bei der Guggenmusig die ganze Zeit getanzt. Das war sehr witzig und machte Spass!»
- «Der Dirigent von der Guggenmusig hat immer mitgezählt.»



ZEBIS Weihnachtswettbewerb 2010

Die 2. ORS A aus Hergiswil NW hat den 1. Preis gewonnen!

Im September kündigte der Zentralschweizer Bildungsserver zebis einen Weihnachtswettbewerb an, denn zebis wollte ab dem 1. Dezember im virtuellen Adventskalender täglich eine neue Geschichte veröffentlichen. Dazu wurden 24 Zentralschweizer Klassen gesucht, die sich während des Monats November mit Wort und Bild auseinandersetzen wollten.

The Transformation

Ausschnitt

...All at a sudden a shooting star flew over their heads. «These ignorant people, they don't even know how to celebrate Christmas! It's a festival of LOVE and not of STEALING THINGS!» The shooting star said to herself, just loud enough so everyone on Earth could hear her. The Witch said: «As if you had an idea of LOVE!» As the shooting star just had disappeared it couldn't hear what the Witch was saying. The Witch went back into the house and sat down on her rocking chair stretching her feet towards the warm fire.



Gemeinsam entschieden wir als fächerübergreifendes Projekt (Bildnerisches Gestalten und Englisch) mit der 2. ORS daran teilzunehmen.

Die Aufgabe bestand darin, zu drei vorgegebenen Bildern eine Geschichte zu schreiben und diese mit drei weiteren Bildern, die den Stil der drei vorgegebenen Illustrationen adaptieren, zu ergänzen. Ab dem 1. November konnte im Englischunterricht mit der Arbeit begonnen werden. Während zwei Wochen wurde zuerst in Gruppen entworfen, geschrieben, gestrichen und im Wörterbuch nachgeschlagen, danach mit der ganzen Klasse ergänzt, korrigiert und schliesslich mit einer Gruppe von vier Schülern die Endversion erstellt. Im Bildnerischen Gestalten wählte sich dann jede Schülerin und jeder Schüler eine Stelle dieser Geschichte aus, um sie zu illustrieren. Die Herausforderung war neben der Darstellung der Szene, die eigenen Bilder denen der Stanser Künstlerin Corinne Odermatt anzunähern. Es entstand

eine Reihe lustiger und passender Bilder, von denen wir Lehrpersonen am Schluss die drei besten auswählten.

Ende November war Einendeschluss, damit der Adventskalender am 1. Dezember mit den 24 Geschichten bereit sein würde. Die Schülerinnen und Schüler der 2. ORS sowie wir Lehrpersonen waren inhaltlich und zeitlich gefordert.

Mitte Dezember trauten wir unseren Augen nicht, als von der zebis Jury der Bescheid kam: Die 2. ORS A aus Hergiswil NW hat den 1. Preis gewonnen! Die Freude war gross. Mit dem Gewinn konnten wir den Film King's Speech im Kino anschauen und es lag für alle sogar noch eine grosse Tüte Popcorn drin!

Hier möchten wir Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte mit der Illustration von Milena Bissig zeigen.

Würdigung der Jury Hauptpreis (500 Franken)

Für inhaltlich und illustrativ ausgezeichnete Geschichte:

The Transformation (ORS 2a, Hergiswil NW, Fenster 17)

- Die Geschichte wirkt durch überraschende Pointen, verfügt über einen klaren Aufbau und klare Charaktere.
- Die Bilder sind gut in die Geschichte integriert und zeigen entscheidende Momente der Erzählung.
- Ausgezeichnete Illustrationen, mit differenzierten Bildausschnitten, neuen Positionen und interessanten Kontrasten (hell-dunkel).

Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

- Daniela Raimann (Fachberaterin/-lehrerin Bildnerisches Gestalten, ZG)
- Romano Cuonz (pensionierter Lehrer, Radiojournalist, Schriftsteller, OW)
- Monika Bucher (Wissenschaftliche Mitarbeiterin zebis.ch)
- Adrian Albisser (Webredaktor zebis.ch)

Katharina Fischer,
Englischlehrerin 2. ORS A und
Ursula Rohrer,
BG-Lehrerin, ORS Grossmatt

Vorschau Musical Hergiswil

Das neue Musical von Bigmatt Production

Vanz der Tampire wurde für Bigmatt Production frei nach dem Spielfilm «Tanz der Vampire» von Roman Polanski und in Anlehnung an das gleichnamige Musical für Bigmatt Production bearbeitet, Songs und Songtexte extra für das Stück ausgewählt und getextet.

Text und Regie: T. Winter
Musikalische Leitung, Songs, Songtexte: A. Gosswiler
Bühnenbild: B. Käser, U. Rohrer
Kostüme: U. Rohrer, Y. Muff
Choreografie: Judith Fischer
Maske: Ruth Marfurt

Es spielen, singen, tanzen und gestalten 50 Jugendliche der ORS Hergiswil, begleitet von der Musicalband von Bigmatt Production, natürlich wie immer alles live.

Neu: Auf der Website www.musical-hergiswil.com kann man online Plätze reservieren.



27. Mai 2011 19.30 Uhr

28. Mai 2011 19.30 Uhr

29. Mai 2011 17.00 Uhr

**Aula Grossmatt, Eingang Loppersaal, Hergiswil – Türkollekte.
Reservieren Sie sich schon jetzt einen dieser Abende.**

Story

Es ist kalt und düster und Frau Professorin Abronsius und ihre Gehilfinnen Filomena und Albertine sind in den verschneiten Wäldern Transilvaniens unterwegs. Frau Professorin weiss noch nicht, dass sie nahe daran ist, das Ziel ihrer geheimnisvollen Forschungen zu erreichen. Ihre Mission ist, die Existenz von lebenden «Vampiren» zu beweisen.

In dieser Nacht erreichen die drei ein Gasthaus, wo vieles auf die Existenz von Vampiren hinweist, wie der viele Knoblauch und die komischen Bemerkungen der Dorfbewohner.

Die Gehilfinnen von Frau Abronsius fühlen sich sofort zu Sarah, der Wirtintochter hingezogen, da sie endlich nach vielen Tagen wieder einmal eine junge Frau treffen. Bald darauf überschlagen sich die Ereignisse und Sarah wird entführt. Die Suche nach ihr führt die Professorin und ihre Schüler ins Schloss der Gräfin Krolok. Der Kampf zwischen den Lebenden und den Untoten kann beginnen.

«Seid gegrüsst die Damen, so mitten in der Nacht.

Sie müssen sich nicht fürchten, die Nacht ist meine Zeit. Ich bin Gräfin Krolok, dieses Schloss gehört mir. Die Nacht ist mein Wohl, sie bewahrt uns das Hässliche zu sehen und manchmal lässt sie Totes auferstehen.»

«Die Gräfin, will uns foppen, hat sie sich also doch verraten. Ja, ja, sie nannte sich Nachtvogel und nutzlos am Tag. Bleibt nur noch eine Frage, wo ist ihr Sarkophag, dass ich sie untersuchen, ihr den Holzpflock direkt ins Herz rammen kann, um wenigstens ihre Seele zu retten. Das wäre der Beweis!»

Spannend, nicht wahr?!

Die Schüler/-innen des Wahlfachs Musical und Bühnenbau freuen sich, Sie auch in diesem Jahr so zahlreich wie immer im Loppersaal begrüßen zu dürfen.

Wir danken

Kulturkommission Hergiswil,
Schulrat Hergiswil, Lehrerschaft
Grossmatt, Herr und Frau Steiner
von Steiner Dentaltechnik AG,
Märlibini Stans, Odermatt AG
Gerüstbau, Dallenwil

www.musical-hergiswil.com
Schauen Sie doch mal rein!

Wenn Sie diesen Bericht lesen, müssen Ihre Kinder nur noch 1 Mal schlafen (!) und dann ist es so weit!

Der Instrumentenparcours 2011

Samstag, 2. April 2011, ab 10.00 Uhr, Schulhaus Grossmatt und Loppergebäude



Dieses Jahr wird sich das Musikschullehrerteam auf die Beratung konzentrieren. Es soll genügend Zeit da sein, damit sich möglichst viele Kinder in die Welt der Musikinstrumente vertiefen können und auch Zeit vorhanden ist, für Fragen seitens der Eltern.

Warum ein Instrumentenparcours?

Sie haben in den letzten zwei Jahren vielleicht erfahren, gelesen und gehört, dass in praktisch allen Stufen der Volksschule, der Musikunterricht integriert ist. Musik ist ein Teil der Ausbildung. Die Kinder kommen in

Kontakt mit Instrumenten wie Nasenpfeife, Clarina, Kazoo, Cajon, u. a. m. Mit diesen einfachen Instrumenten machen die Kinder Erfahrungen mit dem Erlernen des Zusammenspiels.

Den Gesang und die «klassischen» Instrumente wie Geige, Posaune, Blockflöte und viele andere Instrumente lernen die Kinder in der Musikschule gleichzeitig oder anschliessend. Sie werden dabei von fachkompetenten Musiklehrpersonen unterrichtet. Die Musikschule bietet diese Instrumente im Einzel- und Gruppenunterricht an. Nach ca. einem Jahr besteht zusätzlich die Mög-

lichkeit, in einem Ensemble zu spielen.

Der Instrumentenparcours gibt einen guten Einblick in die Welt der Musik. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Zögern Sie nicht, kommen Sie vorbei, auch wenn Sie sich noch nicht für ein Instrument entscheiden können.

Weitere wichtige Anlässe in diesem Schuljahr, die Sie nicht verpassen sollen:

- Elterngesprächswochen 4.–15. April 2011
- 3. Vortragskonzert Donnerstag, 14. April 2011
- Jahreskonzert der CCY Freitag, 10. Juni 2011
- Jahreskonzert LBB/LFB Freitag, 1. Juli 2011



Für Beratungen stehe ich als Leiter der Musikschule allen Interessierten gerne zur Verfügung:

rangit.shorter@schule-hergiswil.ch oder Tel. 041 632 66 55.

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie mich!

Ihr Musikschulleiter Rangit Shorter

25 Jahre Ludothek



Das Ludoteam 2011, (v. l.): Anita Odermatt, Yvonne Lustenberger, Sandra Schumacher, Luzia Frei, Astrid Baumgartner

Öffnungszeiten

- Montag
15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag
15.30–17.30 Uhr
- letzten Mittwoch des Monats
19.30–20.00 Uhr
anschliessend Spielabend

Während den Schulferien geschlossen.



1985 feierte der Gemeinnützige Frauenverein Hergiswil sein 75-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Grund machte der Gemeinnützige Frauenverein ein Jubiläumsgeschenk an die Gemeinde Hergiswil, nämlich die Gründung einer Ludothek. Am 1. Mai 1986 wurde in Hergiswil am Glaserweg die Ludothek Gampfiross eröffnet. Rita Gnös und Margrith Blättler übernahmen die Leitung und mit 14 anderen Frauen bildeten sie das Ludoteam. Nach mehreren Umzügen ist die Ludothek seit November 2001 im Schulhaus Grossmatt zu finden. Mit 210 Spielen wurde damals gestartet. Heute stehen im Schulhaus Grossmatt 730 Spiele für die Ausleihe bereit.

Zurzeit arbeiten fünf Hergiswiler Frauen unentgeltlich in und für die Ludothek. Ne-

ben den zwei wöchentlichen Ausleihen und den monatlichen Spielabenden (letzter Mittwoch im Monat) betreuen wir Ludofrauen jeweils einen Nachmittag das Spiel- und Spasszelt an der Luga, helfen an der Kleiderbörse, betreuen einen Posten an der Plauscholympiade und verkaufen am Dorfadvent unsere selbstgebackenen Weihnachtsguetzli.

Das Jubiläumsjahr startete am 28. Januar 2011 mit der fünften langen Spielnacht im Schulhaus Grossmatt. Grosse und kleine Spieler trafen sich zu ein paar kurzweiligen Stunden. Es wurden Neheiten, aber auch viele altbewährte Spiele gespielt. Anlässlich unseres 25-Jahr-Jubiläums veranstalteten wir einen Wettbewerb. Gefragt war das Wissen über die Ludothek und eine Schätzfrage.

Die Gewinner

1. Preis: Martina Brawand (Waveboard)
2. Preis: Jessica Müller (Dog)
3. Preis: Vreni Meletta (Spiel des Jahres)

Während des ganzen Jubiläumsjahres profitieren unsere Kunden:

In der Ludothek steht ein Glücksrad bereit. Alle, die etwas ausleihen, können zusätzlich noch einen tollen Preis gewinnen und Neukunden bezahlen keine Jahresgebühr.

Neue Mitarbeiterinnen gesucht

Wir suchen dringend neue, interessierte Mitarbeiterinnen mit Freude am Spielen. Für Fragen steht Ihnen das Ludoteam zur Verfügung. Oder wenden Sie sich direkt an Frau Luzia Frei, Tel. 041 630 29 08.